

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 77 (1999)
Heft: 5

Rubrik: Aus dem Gesamt-SAC

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fotogruppe SAC Bern

September

- 14. Di **Monatsversammlung** und Diavortrag «Aeolische Inseln», T. Blöchliger, 19.30 Uhr im Clublokal
- 25. Sa **Exkursion Glasatelier Lützelflüh**, J. Bula

Angehörige, Gäste und Interessenten sind zu jedem Anlass herzlich willkommen!

Hüttensingen

September

20. Mo 20.00 Uhr im Clublokal

Wer gerne singt, ist bei uns stets willkommen!

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34,
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC

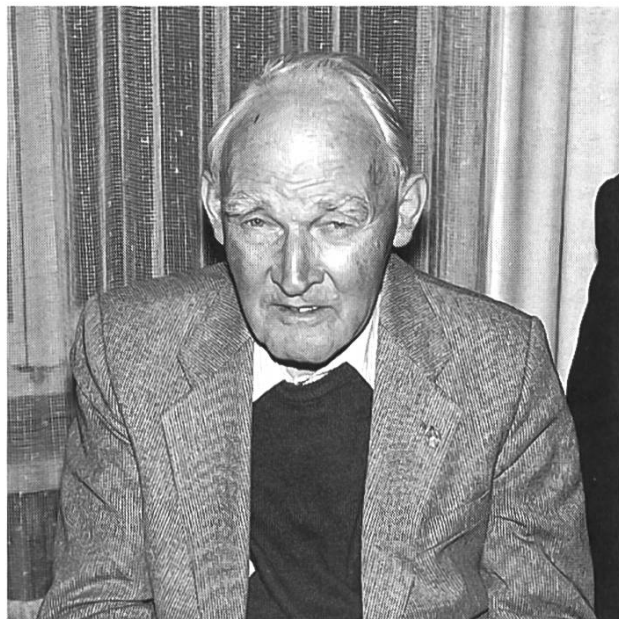


***Sind Sie schon
Gönnerin
oder Gönner?***

***Rufen Sie uns an:
Telefon 01 654 32 22
www.rega.ch***

Aus dem Gesamt-SAC

Alfred Oberli – Ehrenmitglied des Schweizer Alpen-Clubs



An der Abgeordnetenversammlung vom 12. Juni 1999 wurde unserem Mitglied Alfred Oberli, geb. am 3.5.1916, die Ehrenmitgliedschaft des Schweizer Alpen-Clubs verliehen. Die SAC-Sektion Bern gratuliert Alfred Oberli ganz herzlich für diese Auszeichnung. Nachfolgend werden einige Leistungen aus dem Leben von Alfred Oberli hervorgehoben.

Aufgewachsen im Toggenburg als Sohn eines Stickers, zeigte Alfred Oberli schon in der Schule grosses Interesse am Kartenzeichnen und an der Geographie. Mit seinem Vater zusammen unternahm er die lange Reise nach Bern, um sich dort für die ausgeschriebene Stelle als Kupferstecher bei der Eidgenössischen Landestopographie zu bewerben, ein Unterfangen, das schliesslich von Erfolg gekrönt war, nachdem vorher eine Bewerbung bei Kümmerly und Frey abschlägig beschieden wurde. Gleichzeitig mit Heinrich Trümpi eignete er sich während der vierjährigen Lehre eine solide Fertigkeit in der Herstellung von Karten an und schätzte und liebte seinen Beruf sehr. Bald schon wurde in ihm auch das Interesse an Grafik wach, was schliesslich in zahlreichen Kupferstichen der von ihm auf Karten festgehaltenen Bergdarstellungen gipfelte. Den Übergang von der

Dufour- zur Siegfriedkarte und schliesslich zur Landeskarte hat er miterlebt und massgeblich mitgestaltet, so dass wir es nicht zuletzt auch ihm verdanken, wenn wir nun genaue Felsdarstellungen auf unseren Karten für unsere Besteigungen benützen können. Die Entwicklung der Kartenherstellung änderte auch die berufliche Tätigkeit von Alfred Oberli. Statt des Kupferstechens war nun die Glasschichtgravur zum täglichen Brot geworden. In seiner Freizeit hat er jedoch den Kupferstich weiter gepflegt und die Abzüge auf einer selbstgebastelten Druckerpresse erstellt.

Bis 1953 hat Alfred Oberli in seinem Beruf als Kupferstecher Karten hervorgebracht. Die neue Technik der Glasschichtgravuren ist von ihm rasch übernommen worden, und er brachte es vor allem bei den Felsdarstellungen zu grossen Leistungen. Sein Geheimnis war, dass er das darzustellende Gebiet wenn immer möglich in Stereoaufnahmen mit beiden Augen gleichzeitig betrachtete, um so die Tiefenwirkung auch auf der Karte zu verwirklichen. Oft hat er seine Zeichnungen zwei-, ja sogar dreimal verbessert, und seine Liebe zur Genauigkeit und sein Fleiss veranlassten ihn sogar zuweilen dazu, bei einer bereits fertiggestellten Arbeit die Beleuchtungsrichtung für den ganzen Plan zu ändern.

Alfred Oberli behielt seine Fertigkeit nicht für sich allein, sondern war Kollegen und jungen Mitarbeitern gegenüber sehr hilfreich und versuchte, ihnen seine Beobachtungsgabe und seine Fertigkeit weiterzugeben. Alfred Oberli hat aber nicht nur in seinem Beruf zahlreiche Karten gezeichnet und in seiner Freizeit Grafiken und Kupferstiche in verschiedenen Sujets dargestellt, sondern er hat in nicht weniger als 16 SAC-Clubführern sein Können bei Skizzen und Routendarstellungen unter Beweis gestellt. Das Grossartige an seinen Darstellungen war, dass man mit ihnen auch tatsächlich die Routen in der Natur genau nachvollziehen konnte und dass sie nicht bloss ungefähre Richtungstendenzen errahnen liessen. Bei jeder Neuauflage der Clubführer durften die Herausgeber wieder mit der Mithilfe von Alfred Oberli rechnen. Band 4 der Berner Alpen brachte es bis heute zum Beispiel auf 9 Auflagen.

Alfred Oberli hat aber auch als Bergsteiger bald schon Kontakte zum SAC aufgenommen. Der oben erwähnte Heinrich Trümpi

war Tourenchef der JO der Sektion Bern, während Alfred Oberli als Tourenleiter bei der JO eine ganze Generation von jungen Leuten für unsere Berge zu begeistern vermochte. Sie erhalten bis heute alljährlich eine seiner selbstgezeichneten Neujahrskarten, welche von vielen eifrig gesammelt werden.

Der Handwerker Alfred Oberli hat aber auch als Forscher eine aktive Tätigkeit entfaltet, und für die Karten von 1800 bis 1900 dürfte seine Sammlung als eine der grössten und umfassendsten gelten. Sein Wissen um die Dufour- und Siegfriedkarte brachte es mit sich, dass seine Vorgesetzten immer wieder Alfred Oberli um Auskünfte baten. Im Heft vom 1. Quartal 1979 von «Die Alpen» belegt er dies auf neun Seiten Text, 10 Fotos, 2 Kartenskizzen und einem Gemälde auf eindruckliche Art.

Alfred Oberli verstand sich immer als Handwerker. Seine zahlreichen Skizzen, Zeichnungen und Grafiken aber beweisen, dass er nicht nur ein begabter und präziser Kupferstecher, sondern auch ein erfolgreicher Künstler ist. Am 1. Dezember 1985 erhielt er deshalb den Paul-Haupt-Preis für sein Gesamtwerk zugesprochen.

Wenn der «kleine Bund» vom 11. Mai 1996 feststellt, dass eine der besten Visitenkarten der Schweiz die nicht nur sehr genauen, sondern auch schönen und künstlerischen Landkarten seien, so wird konsequenterweise auch der Name von Alfred Oberli erwähnt, seine Felsgravuren gelobt und «sein» Matterhorn im Bild dargestellt.

Franz Weibel



Aareschlucht

bei Meiringen Route Grimsel-Susten

Ein einzigartiges Naturwunder,
ca. 30 Autominuten von Interlaken
und Luzern. Gutgeführtes Restaurant,
immer genügend Parkplätze.